

# Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Alösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau und die umliegenden Ortschaften.

Original  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Bringerlohn 1 M. 20 Pf.  
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beilättern:  
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Corpuzelle 10 Pf.,  
Beitrag wird nach Beilagen, Nonpareille  
sich nach dieser berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Postanfragen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 146.

Sonntag, den 10. December 1893.

6. Jahrgang.

## Bekanntmachung,

Infolge des eingetretenen Schneefalles machen wir auf nachstehende Bestimmungen der hiesigen Straßenordnung mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß wir Zuwiderhandlungen unnachlässig mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen ahnden werden.

§ 15. Das Schlitten und Aufschieben auf Straßen und Plätzen ist untersagt und zieht außer der verwirkten Strafe die Wegnahme des Schlittens nach sich.

§ 22. Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet im Winter den in der Länge seines Besitzthums hinlaufenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten und bei Schnee- und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzu-

haken, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen.

An den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann, nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und während dem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen auszustellen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Aue, am 6. December 1893.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Freyßmar.

Rhn.

## Die neue Wehrordnung,

die mit Annahme der Militärvorlage eingetreten ist, ist so wenig selbst denen bekannt, die von ihr betroffen werden, daß wir die Ordnung in ihren Hauptzügen mittheilen wollen:

An Stelle der bisherigen Bestimmung, daß die aktive Dienstpflicht

im Heere 3 Jahre dauert, sind von jetzt ab die Mannschaften der Kavallerie und reitenden Feldartillerie drei, alle übrigen Mannschaften zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet. Nach abgelaufenem aktiven Dienst werden sämtliche Mannschaften auf 4 Jahre zur Reserve

beurlaubt. Mit hin gibt es Dispositionskurven nur noch bei der Kavallerie, reitenden Feldartillerie und Württemberg. Die Verpflichtung zum Dienst in der

Landwehr I Aufgebots bleibt eine fünfjährige. Kavalleristen aber und reitende Artilleristen, die drei Jahre bei der Fahne gestanden haben, treten schon nach zwei Jahren zur

Landwehr II Aufgebots über. Die Verpflichtung zum Dienst in ihr dauert bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 30. Lebensjahr vollendet wird. Für Mannschaften, welche schon vor Beginn des Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, in das Heer eingetreten sind, endet die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr II Aufgebots jedoch schon am 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie 19 Jahre dem Heere angehört haben.

Die bisherigen Bestimmungen über die

Ersahreservpflicht behalten ihre Gültigkeit, doch finden bei den Ersahreservisten Übungen mit der Waffe nicht mehr statt.

Die Landsturmpflicht bleibt unverändert. Das geringste Maß der Körpergröße für den Dienst mit der Waffe beträgt anstatt wie bisher 1,57 m nur noch 1,54 m für den Dienst ohne Waffe, für die Ersatzreserve und für den Landsturm ist ein geringstes Körpermaß nicht mehr vorgeschrieben.

## Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 8. December.

Zwischen Berlin und Stuttgart soll eine Verständigung ausgebrochen sein, die in der Abberufung des württembergischen Gesandten am Berliner Hof, v. Moser gipfelt. Das Ausfallen der großen Manöver in Württemberg soll in Berlin sehr unangenehm berührt haben, da man dies durch die Dürre und die dadurch in einigen Gegenden allerdings verursachte Futternot nicht für ausreichend begründet hielt. Der Kaiser soll bei seiner Anwesenheit aus seiner Zustimmung kein Wort gemacht haben. Auch über die Leistungen des württembergischen Armeekorps soll das Urteil nicht durchweg anerkannt gelautet haben. Die Truppen wurden gelobt, die Führung getadelt. Schon damals reichte der kommandierende General von Bökern seine Entlassung ein, die ihm wohl demnächst bewilligt werden

wird. Auch der Kriegsminister v. Schottenstein, der in der Kammer die militärischen Interessen nicht mit dem gehörigen Nachdruck wahrgenommen habe, soll seinen Posten verlassen.

Der oft besprochene Roman einer bayrischen Prinzessin hat seinen glücklichen Abschluß gefunden. In Genua wurde am Sonntag die 19jähr. Prinzessin Elisabeth mit dem 23jähr. Leutnant Fehren. von Seefeld getraut.

Aus dem großen Sandhügel in Schneidemühl dringt noch immer Wasser hervor. Die Vermutung des Brunnenmachers Bayer, die Quelle würde unter dem Terrain seitlich ausbrechen, hat sich bestätigt. Trotzdem die Kelleräume des Sommerfeld'schen Hauses mit Sand zugesichert sind, hat sich doch in den benachbarten Kellern Wasser eingefunden. Daß man es hier nicht mit Grundwasser zu thun hat, ist unabweisbar.

Wenn der Staatsanwalt einmal in den Berliner Bau-schwinkel hineinkucken wollte, so könnte er viel gutes stiften. Die Sünden, die hier aufgedeckt werden, verhalten sich zu denen von Hannover wie der Elefant zur Mücke. Ein Beispiel: Ein Zimmermann L. wurde Bauunternehmer und baute in Roabit 5 palastartige Gebäude. Der Mann ist schließlich in Konkurs gekommen. Vier der von ihm erbauten Häuser hatte er mit durchschnittlich je 25000 Mark Verbriefen verkauft, das 5. Gebäude ist zwangsversteigert worden, war jedoch bis zum Vollwert mit Hypotheken belastet. L. hatte also 100000 Mt. verbriefen und trotzdem waren beim Konkurs ca. 360000 Mt. Handwerker- und Lieferantenforderungen vorhanden. Der Konkurs dauert bereits über 1/4 Jahre und noch weiß

[Nachdruck verboten.]

## Feuilleton.

### Die Gouvernante.

Roman von Rudolf Schiplo.

Fortsetzung.

Buchholz, welcher dieselbe im Interesse des Freiherrn so schnell als möglich erledigt zu sehen wünschte, begleitete Gerda nach Hause, um sich von ihr die erforderlichen Dokumente ausshändigen zu lassen, welche er noch an demselben Tage dem Justizrath überbrachte, der die Zusage gab, die Angelegenheit als eine eilig zu behandeln.

Felden hatte, wie wir bereits wissen, in Ermangelung einer festen Stellung dazu gegriffen, die Ausführung von industriellen Anlagen und Bauten zu übernehmen. Einwilligen bestand seine Beschäftigung fast ausschließlich darin, daß er für einzelne Unternehmer, welche meist einfache Maurer oder Zimmerleute, nicht im Stande waren, selbstständig Baupläne zu entwerfen und die betreffenden Kostenanschläge aufzustellen, deren Anfertigung übernahm, und wenn die ihm hieraus erwachsenden Einnahmen auch nur bescheiden waren, so richtete sie doch hin, um seine geringen Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Vorarbeiten zu einem solchen, ihm übertragenen Bauplane hatten ihn an einem sonnigen Frühlingstage vor das Thor hinausgeführt. Als er sich von dort wieder auf dem Rückwege befand, hörte er einen Wagen hinter sich heranziehen, welcher, als er ihn erreicht hatte, still hielt.

Felden wandte den Kopf zur Seite und blickte in das

freundschaftlich ihm zulächelnde Gesicht der Tochter seines ehemaligen Brodherrn.

Er hatte das junge Mädchen seit jenem Gesellschaftsabend nicht wieder gesehen, das sympathische Gefühl jedoch, welches ihn damals zu ihr hingezogen, hatte durch die mannigfachen Mittheilungen, welche er inzwischen durch den Doktor über Frieda bekommen, noch zugenommen, und als sie ihn jetzt in ihrer herrlichen Weise einlud, zu ihr in den Wagen zu steigen, zögerte er keinen Augenblick, dieses anzunehmen.

„Es freut mich, daß ich Sie hier gefunden habe,“ sagte sie, ihm die Hand reichend, „und daß sich mir endlich einmal eine Gelegenheit bietet, meine Ehre als Fuhrmann wieder bei Ihnen herzustellen,“ dann begann sie, während das leichte Gähnen rasch dahinschwand, munter wie mit einem alten Bekannten zu plaudern. Sie schien sich nicht wenig darauf zu Gute zu thun, daß sie an jenem Abend in Betreff der Aehnlichkeit zwischen Felden und ihrem Vetter Boen richtig prophezeit habe. Durch den letzteren mußte sie bereits schon Näheres über das Verhältnis der beiden Freunde zu einander erfahren haben; ebenso war ihr auch Felden's Leben und Treiben genau bekannt.

Die Fahrt durch die herrliche Frühlinglandschaft hatte ebenso wie das muntere und anregende Gespräch auf Felden ihre Einwirkung nicht verfehlt. Er sah sie so froh und heiter, daß er, als man nach längerer Zeit die Stadt erreichte, es im Stillen lebhaft bewunderte, daß die herrliche Fahrt nun schon halb ihr Ende nehmen sollte.

Der leichte Wagen war inzwischen in die um einen Theil der Stadt führende Promenade eingebogen, und während Felden zu Anfang der Fahrt mehr den Zuhörer abgegeben hatte, war er es jetzt, welcher vorzugsweise die Unterhaltung führte, da seine Gefährtin hier, wo fortwährend Wagen und Fußgänger den Weg kreuzten, ihre volle

Aufmerksamkeit dem Pferde zuwenden mußte.

Felden's die vorübergehenden Spaziergänger flüchtig streifender Blick blieb jetzt wie gebannt an zwei in einiger Entfernung sichtbar werdenden Gestalten haften. Wenn auch das leichte Fuhrwerk eilig an denselben vorbeifuhr, so das beide schon im nächsten Augenblick in dem hier herrschenden Gemüth verschwunden waren, so glaubte Felden doch in ihnen den alten Buchholz und Gerda Reinberg erkannt zu haben. Bezüglich des Letzteren hielt er eine Täuschung nicht für unmöglich, da die äußere Erscheinung des Alten eine wesentlich andere war als früher. Was dagegen Gerda anlangte, so hielt Felden bei dieser jede Möglichkeit einer Täuschung für ausgeschlossen, denn schon das unruhige Klopfen seines Herzens sagte ihm, daß nur sie es gewesen sein könne.

Diese Begegnung hatte Felden in eine lebhaft und nachhaltige Erregung versetzt. Die Liebe zu Gerda war bis jetzt bei ihm ein tiefes aber ruhiges Gefühl gewesen, aus welchem er in mancher schweren und trüben Stunde neue Kraft und Erholung geschöpft hatte. Durch das unerwartete Wiedersehen war das Gefühl zu einem beruhigenden geworden, wie er nie zuvor ein solches empfunden hatte. Dieser plötzliche Wechsel mochte darin seine Erklärung finden, daß Felden sich jetzt zum ersten Male klar darüber wurde, daß seine Aussichten für die Zukunft zu trübe seien, um Gerda ein Prim an seiner Seite bieten zu können; in unmittelbarer Verbindung damit stand der Gedanke, sie wieder verlieren zu müssen. Erst jetzt erfuhr er in vollem Maße den Unterschied zwischen einer wirklichen, tief aus dem Herzen kommenden Liebe und dem was er früher dafür gehalten hatte. Mit welcher Ruhe hatte er den Verlust Reichthums ertragen, während der Gedanke, Gerda vielleicht verlieren zu müssen, ihn alle Lebensfreudigkeit raubte, welche selbst der Verlust seines

nemand von den Handwerkern, wie die Sachen stehen. Die Frau des L., früher ein mittelloses Dienstmädchen, die mit ihrem Gemann eine hübsch elegant eingerichtete Wohnung bewohnt, hat den Gläubigern 15 Proz. angeboten und hat inzwischen wieder ein palastartiges Haus. Sie soll 60000 Mark auf diese Baustelle angezahlt haben und es ist begreiflich, daß sich die Bauhandwerker darüber den Kopf zerbrechen, wo das Geld herkommt und wo das Geld für die Handwerkerforderungen geblieben ist.

### Landtag.

In der zweiten Kammer stand auf der Tagesordnung als Hauptpunkt die Interpellation des Abg. Dr. Schill und dreizehn Genossen: „Beabsichtigt die Kgl. Staatsregierung, den Ständen den Entwurf eines Gesetzes über Verwaltungsgerichtsbarkeit vorzulegen?“ Der Abg. Dr. Schill stützte seine Begründung insbesondere darauf, daß ein derartiges Gesetz nötig sei, um einen Rechtschutz auf dem Gebiete des öffentlichen Rechts zu schaffen und um etwaigem Mißtrauen des Publikums gegen die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden vorzubeugen. Auch sei es bereits in anderen deutschen Staaten vorhanden. In der Beantwortung der Interpellation erklärte Staatsminister von Weich, daß die Schaffung eines solchen Gesetzes in einer dem Interpellanten geneigten Weise fortwährend im Auge behalten werde, daß jedoch gegenwärtig wegen zahlreicher sich ergebender Schwierigkeiten ein fertiger Gesetzesentwurf nicht vorgelegt werden könne.

Die Wahl des Sozialdemokraten Horn-Gainsdorf im Lichtenstein-Hortensiner Kreise wurde für gültig erklärt.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

An vergangener Mittwoch feierte der Neuhäbter Verein „Einigkeit“ seinen ersten Ball im neuen Saale des Restaurants „Germania“. Eine animierte Festtafel ging voran, wobei der Vorstand, Hr. Louis Schneider, in schwungvollen Worten der Bedeutung des Tages für den Verein gedachte, und wie es nun auch den Bewohnern der Neustadt vergönnt sei, zu ihren Vergnügungen ein eigenes Neuhäbter Lokal zu haben. Nachdem man den Speisen und Getränken mannhaft zugesprochen hatte, beschloß ein fehrlicher Ball das in schönster Harmonie verlaufene Fest. Der neue Saal des Herrn Rehm ist übrigens sehr hübsch gebaut, und wird nach seiner Fertigstellung einer der schönsten Säle im Auerthal sein. „Glück auf.“

Morgen Sonntag Nachmittag findet im „Bürgergarten“ die Auszahlung der im Laufe des Jahres von den Mitgliedern des Sparvereins gesammelten Gelder statt. Es ist dies immer gegen 20000 Mark. Den betreffenden Empfängern wird es eine recht erwünschte Beihilfe zum Weihnachtseste sein. Nach der Auszahlung findet ebenfalls die Generalversammlung des „Sparvereins Auerthal“ statt.

Desgleichen findet im „Hotel Blauer Engel“ die alljährliche Versammlung des Vereins „Knappschaft“ statt, des Näheren hierüber verweisen wir auf die Annonce in voriger Nummer d. Bl.

Nächsten Sonntag wird der „Allgemeine Turnverein“ hier selbst wieder eine seiner beliebten „Abendunterhaltungen“ im Bürgergarten abhalten. Indem wir auf die gediegenen Vorträge, Gesänge und turnerischen Genüsse des gut gewählten Programms hinweisen, wünschen wir dem Vereine ein recht volles Haus.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Sonnabend, den 16. December 1893, von Nachmittags 3 Uhr an im Saale der kgl. Amtshauptmannsch.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amthauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

**Kauft am Plage!** Mit der herannahenden Weihnachtzeit haben sich wieder alle die großen und kleinen Geschäftsläden der Stadt glänzend geschmückt und laden die staunenden Passanten zum Besuch ein. Mehr als sonst gilt heute der Ruf: Kauft am Plage!, wo die Auswahl eine solche ungeheurer Größe ist, daß kein Wunsch unersättlich bleibt. Wenn trotzdem in mancher Familie noch immer das Vorurtheil waltet, daß man von auswärtig besser oder billiger kaufen könne, so ist das ein Irrthum, der sich selbst durch theuere Preise und minderwertige Waare bestrift. Wer am Plage kauft, dem bietet nicht nur die verkaufende Firma die beste Gewähr für solide Waaren und billigste Preise, sondern der Käufer hat es selbst in der Hand, vor dem Kaufe genau zu prüfen und sich zu überzeugen, ob der zu kaufende Gegenstand seinen Wünschen entspricht. Wo sich aber nachträglich die Zufriedenheit der Geschenke nicht immer und überall als zweckmäßig oder geeignet erweisen hat, da wird in den meisten Fällen bereitwillig ein Umtausch gestattet — ein Vortheil, den man nur am Plage selbst haben kann. Näher und näher rückt das Fest, in den glänzenden Schaufenstern stauen sich die kostbaren Waren und voll froher Erwartung steht der einheimische Geschäftsmann einem lebhaften Weihnachtsgeschäft entgegen; ein guter Kuer wird sich daher nicht nach auswärts wenden, sondern die praktische Wohnung beachten: Kauft am Plage!

Die Einweihung der Bahn Wiltschhaus-Saupersdorf findet am 14. Dezember, die Inbetriebnahme am 16. Dezember statt.

Vom Tage der Betriebsöffnung der Eisenbahnlinie Wiltschhaus-Saupersdorf ab, welcher demnach noch veröffentlicht werden wird, tritt auf der Wiltschhaus-Saupersdorfer Bahn ein veränderter Personenzugfahrplan in Kraft. Die Wiltschhaus-Saupersdorfer Linie wird künftig mit der neuen Bahn vereinigt betrieben und wird im Fahrplan hierfür die Streckenbezeichnung Wiltschhaus-Saupersdorf-Wiltschhaus angewendet werden. Ueber die ganze Strecke werden künftig in jeder Richtung drei durchgehende Züge, zwischen Wiltschhaus und Ober-Schönheide ferner noch je 1 Zug verkehren. Die zwischen Wiltschhaus und Kirchberg jetzt laufenden Lokalzüge werden vermehrt, sodas mit den direkten Zügen zusammen künftig 9 Züge in jeder Richtung zwischen Kirchberg und Wiltschhaus verkehren werden.

### Aus Sachsen und Umgegend.

**Eisenstod.** In Folge des Stätteltes brach der Maurer Ott von hier auf dem Wege von Wolfgrün bis Eisenstod beide Unterkentelknochen.

Vor einigen Tagen ist in Schönheide eine Gans geschlachtet worden, in deren Eingeweiden sich ein Bandwurm von bedeutender Länge vorfand.

**Witz u. Der 31jährige Handarbeiter Pohlert aus Niederwinkel hat in 19 Ortschaften des Zwickauer Bezirkes, zum Theil unter Beihilfe des 27jährigen Rufsbergers Schuber aus Falken, meist sehr schwere Diebstähle verübt. Das hiesige Landgericht verurtheilte Pohlert zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, Schuber zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.**

An der Fertigstellung der elektrischen Bahn in Zwickau wird rüstig gearbeitet. Die zur Leitung nötigen eisernen Masten sind in der äußeren Schneeberger Straße bereits aufgestellt.

In der Nacht zum 4. Dezember brach in Nieder-

wärts in dem Gehste des Gutbesitzer Günther ein Schadenfeuer aus, das die sämtlichen Gutgebäude sammt den darin befindlichen Vorräthen an Getreide, Viehfutter, sowie fast das ganze Mobiliar vernichtete. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Aus dem Vogtlande. Der Brotpreis war seit langen Jahren kein so niedriger, wie gegenwärtig. Hier wird in einzelnen Orten ein Hausbackenbrot zu 5 Pfund bereits für 38 Pfg. verkauft.

Die Hypothekenschulden in Sachsen in den Jahren 1884—90 sind von 2904 auf 3018 Millionen gestiegen.

Am Montag wurde das 31jährige Töchterchen des Mühlendehlers Wunderwald in Hartmannsdorf bei Frauenstein von einer Welle des Mühlenganges an der Schärze erfaßt, wodurch dem armen Kinde der Kopf vollständig zermalmt und ein Arm herausgerissen wurde, während der andere Arm ganz nach hinten verdrückt war. Das bedauernswerte Kind mag fortgesetzt von dem Getriebe gegen die Wand geschlagen worden sein, wodurch die entsetzliche Verfümmelung des Körpers herbeigeführt ward. Die Kleider waren vollständig vom Leibe gerissen. Der Tod trat sofort ein.

Der Reformator W. v. Egly, von dem es in letzter Zeit recht still war, geht von Neujahr ab eine Wochenschrift „Verständnis“ heraus.

Im Schwurgerichtsprozeß gegen den Schankwirt Franke und dessen Ehefrau in Dörsch verurtheilte die Geschworenen die Schuldfragen, sodas beide freigesprochen wurden. Franke hatte Bankrott gemacht, weil ihm 15000 Mark gestohlen worden seien, die später die Gläubiger vergraben in dem Keller vorfanden.

Der Rekrut Schönberr vom 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 in Dresden stürzte sich am Tage seiner Verlobung, bei Gelegenheit eines gemeinschaftlichen Spazierganges, von der Marienbrücke in die Elbe, wo er den gesuchten Tod fand. Die Ursache zur That sollen in Armut und einem Liebesverhältnisse zu suchen sein.

Dem Vorgehen Dresdens, Leipzigs und Chemnigs folgend, beschloßen auch beide städtische Kollegien zu Zittau, für die Volksschulen einen Schularzt mit einer jährlichen Zuweisung von 400 Mark anzustellen. Dem Schularzt soll die ärztliche Ueberwachung der Schulkinder und der Schulräume obliegen.

Der konservative sächsische Landesverein hat gestern gegen den Radikal-Antisemitismus protestiert, wie er sich namentlich in Dresden unter der Reformpartei breit mache. v. Friesen erklärte:

„Es habe sich in der letzten Zeit die Thatfache ergeben, daß das Demagogentum in unserem engeren Vaterlande angewachsen sei. Bisher sei es hauptsächlich durch die Sozialdemokratie vertreten worden; zu dieser habe sich neuerdings ein weiteres Demagogentum in denjenigen hinzugefügt, die den Antisemitismus als Aushängeschild betrachten, um dahinter ihre selbstthätigen Ziele zu verfolgen. Diese Art der Demagogie sei umso gefährlicher, weil sie unter lokalen Kundgebungen ihre wahren Absichten zu verdecken suche und die nichtwichtigen Anklagen gegen die Regierung erhebe.“

Die Versammlung beschloß, energisch gegen das Auftreten der sog. Reformen zu protestieren, gleichzeitig aber auch die Verhinderung weiterer Einwanderung von Juden und den Ausschluß der Nichtchristen vom Richter-, Verwaltungs- und Lehramt zu erstreben.

### December.

Der Winter naht. Scharfe eifige Luft durchweht das Weltall unserer Zone und Schnee und Eis sind die un-

Bestes vorübergehend zu trüben vermocht hatte. Wenn er auch die Hoffnung nicht aufgab, sich mit der Zeit eine gesicherte und auskömmliche Stellung zu verschaffen, so qualte ihn doch der Gedanke, daß es dann, wenn dieses Ziel erreicht sei, für die Verwirklichung seines Glückstrahmes zu spät sein möge, indem ein Anderer ihm bis dahin zuvorgekommen sein werde.

An die Stelle seiner bisherigen Zufriedenheit mit seinem Geschick und mit den selbsterzielten Erfolgen trat von jetzt an ein ängstliches, niemals sich genügendes Streben nach vermehrtem Verdienst. Er entfaltete jetzt eine Rührigkeit, welche er selbst zu der Zeit, in welcher er um sein tägliches Brod gerungen, niemals besessen hatte und welche Bohn, dem das veränderte Wesen seines Freundes nicht entging, mit Erstaunen betrachtete.

Raum minder groß als bei Felden war der Eindruck jener Begegnung bei Gerda gewesen. Während Feldens Liebe durch die Hoffnung auf den Besitz der Geliebten genährt war, hatte sich Gerda längst im Entsagen geliebt. Sie hatte bisher nur gewünscht, Felden glücklich zu sehen und zu seinem Glück, soweit es in ihrer Macht stand, beitragen zu helfen. Wenn sie für sich dabei noch einen Wunsch hegte, so war es der, niemals wieder mit dem zusammentreffen, dessen Achtung sie bei jener unglücklichen Begegnung im Walde für immer verloren zu haben glaubte.

Auf dem Heimwege vom Hause des Justizraths hatte sie dann plötzlich den, in dessen Interesse sie diesen Gang machte, an der Seite der Tochter ihres Brodherrn gesehen. Daß zwischen Felden nähere Beziehungen bestanden, lag für Gerda außer jedem Zweifel. Sie hatte das aus dem Ausdruck entnommen, mit welchem er im Augenblicke ihres Zusammentreffens mit dem schönen Mädchen geredet hatte. Gerda hatte diesen Ausdruck, dieses blühartige Leuch-

ten in Feldens Blick, außer an jenem Abend, als er sie und die Kinder auf dem Schloßteich im Nachen fuhr, nur selten bemerkt und wußte, daß es jedesmal ein Zeichen besonderer seelischer Erregung bei dem sonst so ruhigen Manne war, welcher so leicht nicht aus seinem Gleichmuth heraustrat.

Der Augenblick, in welchem Gerda Feldens Neigung zu seiner jungen und schönen Begleiterin zu errathen glaubte, hatte sie zugleich erkennen lassen, daß sie sich bisher in einer Selbsttäuschung hinsichtlich ihrer eigenen Empfindungen gegen Felden befunden habe, wenn sie geglaubt hatte, daß sie ihm nur die Gefinnungen einer Schwester oder Freundin widme.

Wenn sie den Rath gehabt hätte, ihr Herz etwas besser zu erforschen, so hätte sie längst wissen können, daß nicht jene ruhigen Gefühle, sondern vielmehr die Liebe des Weibes zum Manne und die, wenn auch unbewußt hierauf von ihr gebauten Hoffnungen es gewesen seien, was sie bisher bewegen hatte, das Geheimniß ihrer Zukunft vor ihm zu wahren.

Jenes so lange von ihr erkannte Gefühl hatte nun plötzlich mit elementarer Gewalt Besitz von ihr genommen, so daß er nun ihr ganzes Denken und Fühlen beherrschte und sie den Verlust des Geliebten mit unsagbarem Schmerz empfinden ließ.

Gerda dachte zu edel, als daß diese Erkenntniß ihre einmal beschlossene Handlungsweise hätte beeinflussen lassen. Ihr Streben war dem Glück des Geliebten gewidmet gewesen und sie wollte dieses Ziel weiter verfolgen, auch wenn eine andere jenes Glück mit ihm theilte. Wenn sie sich auch Feldens Liebe nicht zu erringen vermochte, so wollte sie doch vor dem eigenen Herzen derselben würdig sein.

Als der Kommerzienrath am Abend mit Gerda und

seinen älteren Kindern beim Thee saß, begann Frieda alsbald von ihrer Fahrt zu erzählen, ohne dabei ihr Zusammentreffen mit Felden auch nur mit einem Worte zu erwähnen.

Gerda, welche nicht wußte, daß dieses mit Rücksicht auf das etwas gespannte Verhältniß des Kommerzienraths zu seinem ehemaligen Ingenieur geschah, glaubte hierin eine Beschäftigung ihrer Vermuthung zu finden und beschloß, sich volle Gewissheit darüber zu verschaffen.

Schon wenige Tage später sollte ein Zufall ihr hierbei zu Hülfe kommen.

Gerda hatte der bei ihrem Gange durch die Erdbeigasse aufgefundenen Näherin einige Aufträge gegeben und unter Anderem auch einige Sachen bestellt, welche mit Frieda's Namenszug versehen werden sollten.

„Das arme Fräulein möchte gewiß auch endlich einen anderen Namenszug in ihren Taschentüchern sehen,“ bemerkte die etwas redselige Näherin.

„Weshalb meinen Sie das?“ fragte Gerda.

„Wissen Sie denn nicht, daß das Fräulein im Geheimen verlobt ist? Man sagt es wenigstens. Der Herr Kommerzienrath will aber nichts von der Sache wissen, weil ihm der Schwiegersohn nicht reich genug ist. Derselbe hat ja auch deshalb von der Fabrik weggemüßt.“

Ein Freudenstrahl glitt bei dieser Mittheilung über Gerda's Gesicht, da sie hiernach die von ihr gehegte Vermuthung für eine unrichtige halten mußte. Ihre Freude sollte indessen nicht von sehr langer Dauer sein.

„Der Bräutigam des Fräuleins soll ein sehr tüchtiger Ingenieur gewesen sein,“ fuhr die Frau fort, „das hat aber alles nichts helfen können.“

Fortsetzung folgt.

# Der Wunschzettel aller Hausfrauen

das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände die Wirtschaft und empfehlen wir dafür als besonders geeignet im Preise von

5 bis 10 Mark:

Legelotletten  
Console  
Schränken  
Handtuchständer  
Kleiderständer  
Fussbänke mit Wärmflasche  
Ofenbänke

von 10 bis 20 Mk.:

Wäschtische, Ofenbänke  
Servirtische  
Kachelstische, altdeutsch  
Bauerntische  
Blumentische  
Clavierstühle  
Bücherständer  
Notenständer  
Säulen, Bambus-Möbel  
Schlüsselschränken  
Hausapotheken  
Nachtschränken, Truhen,  
Büfets, Salonsäulen  
Uebergardinen  
Teppiche  
Japan. Ofenschirme  
Bronc. Decorations-Gegenstände  
Hamsterkasten (Neuheit)  
Holzbrandmalapparate und  
Gegenstände

von 30 bis 60 Mk.:

Damenschreibtische  
Bücherschränke, Verticows  
Spiegel mit Consolstisch  
Notenschränkchen  
Phantasieschränken  
Damen- u. Herren-Teppiche  
Näh- und Schreibtische  
Erker-Galerie mit Podium  
Chaiselongues  
Klappstühle, gepolstert  
Schaukelstühle  
Teppiche  
Truhen mit Lehne

von 100 bis 200 Mark

und mehr:

Elegante Buffets  
Damenschreibtische  
Paneelsofas  
Kameelstischensophas  
Plüschgarnituren  
Salonschränke

Rococo-Möbel  
Schlafzimmer-Einrichtungen  
Altdeutsches Trinkzimmer.  
Erker-Galerien  
Einzelne Bezüge für Sofas und  
Garnituren.

Die gekauften Gegenstände werden kostenfrei bis zum Feste aufbewahrt und bitten wir, uns werthe Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

Illustrirte Cataloge franco.

## Rother & Kuntze

Möbelfabrik Chemnitz Möbelfabrik  
der Reichsbank gegenüber 6 Kronenstrasse 6 der Reichsbank gegenüber.

## Neujahrsglückwunschkarten

für Geschäftsleute und Private  
in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigt die  
„Auer Zeitungsdruckerei.“

Cocos-Baumbinden, Raffia, Strassenb., Bindf., Poltschen, Kardät-  
sohen, Bürsten, Pinsel, Holzpanz. u. Schuhe,  
Cocoeläufer u. Matten in ca. 50 reiz. Mustern, die franco sendet  
Louis Schindler, Chemnitz.

## Möbel

in großartigster Auswahl,  
beste selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt  
unter Garantie und Gewährung billig-  
ster Preise das

Möbel-Lager

von

Moritz Thümmel,

Zwickau,  
Geinrichstraße 18.

## 28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl. Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,  
Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel  
u. s. w.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Receptaires,  
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Pho-  
tographienalbum, Schreibzeuge, Handschub-  
kästen, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Ci-  
garren-Etui, Tabakdosen, Arbeitstische,  
Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles  
mit Kunst. Stets das Neueste und Vor-  
züglichste, besonders zu Gelegenheitsgeschen-  
ken geeignet, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)  
Nur direkter Bezug garantiert für Recht-  
zeit; illustrirte Preislisten sende franco.

## „Unbezahlbar“

ist Crème Grolsch zur Verschönerung  
u. Verjüngung der Haut. Unfehlbar  
gegen Sommer- u. Leberflecke, Mit-  
esser, Nasenröthe etc. Preis 1,20  
Mk. Grolschseife dazu 80 Pf. Er-  
zeuger: J. Grolsch in Brunn.  
Das Schöffengericht des Landgerichts I in  
Berlin u. das Amtsgericht in Freiburg (Ba-  
den) erkannten, dass Crème Grolsch kein Ge-  
heimmittel, sondern ein zur Verschönerung  
des Körpers dienender Toiletteartikel ist.  
Käuflich in Parfumerie-, Drogeriehandlungen  
und bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch  
zu beziehen aus der Apotheke zu Leipzig-  
Schkeuditz.

## Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit  
den ganzen Daunen habe ich abge-  
geben u. versch. Postpakete enthaltend.  
9 Pfund netto à Mk. 1,40 per Pfund,  
dieselbe Qualität sortirt (ohne Feise)  
mit Mark 1,75 per Pfund  
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-  
sendung des Betrages. Für klare  
Waare garantire u. nehme, was nicht  
geht, zurück.

Rudolf Müller,  
Stolz i. Bonin.

## Gummi-Artikel,

bestes französisches Fabrikat empfiehlt R.  
Rudolph's Versandhaus, Dresden A.,  
Jacobsstraße 6. Ausführliche Preisliste in  
geschlossener Brief.

Patente  
Heimann &  
Oppeln.

## Buchhaltung

einf., dopp., italienische und  
amerikanische, Inventur- und Bi-  
lanz-Abschluss, Corresp., Wechsel-  
recht, Rechnen, Zinscontocorrent,  
Stenographie. Ged. briefl. Aus-  
bildung zum perf.

## Buchhalter.

Prospect und Probebrief gratis.  
Kaufm. Handels-Institut:  
Köln E. M. Klinger. a. Rh.

## Weihnachtsaufträge

erbitte ich mir beizugehen, wenn möglich umge-  
hend. Bestellungen auf Bücher, Musikalien,  
Geschenkartikel wolle man gefl. ja nicht in  
den letzten 14 Tagen vor dem Fest auf-  
geben. Da ist die Ausführung fast unmöglich. Ich  
arbeite mit zahlreichen Großfirmen und Fabriken  
ich liefere fast alles vortrefflich, gut u. billig,  
was die Befriedigung lohnt.  
Es ist völlig unmöglich, daß von anderer  
Seite die Vorteile geboten werden können, welche  
ich biete. Man wolle also gefl. möglichst alles  
durch mich beziehen. Ich gebe gern da, wo es an-  
gebracht ist, auch Kredit, gegen bequeme Zahlungs-  
bedingungen und liefere trotzdem ungenügend billig; meine  
Kunden und Abnehmer pflegen mich durchgehends  
weiter zu empfehlen.

Gustav Moldenhauer,  
Ebing, Staudenburgerstr. 18.

## Visitenkarten

in hochfeiner Ausführung, elegante  
Kartons, moderne Schriften, liefert  
schnell und billig die  
Auer Zeitungsdruckerei.

## Emser Pastillen

aus dem im Emser Wasser enthaltenen minera-  
lischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft  
geben, unter Leitung der Administration der König-  
Wilhelms-Felsen, allein bereitet. von be-  
währter Wirkung gegen die Leiden der Respiration- und  
Verdauungs-Organen. Die Pastillen sind in plombirten  
Schachteln mit Central-Emsern vorrätig in den  
meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen  
in ganz Deutschland.

Vorrätig in Aue in der Apotheke, in  
Schneeberg in O. Schwamkrugs Adlor-  
Apotheke.

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsen  
Quellen in Köln.

## Rechnungs-Formulare

in geschmackvoller und sauberer Ausführung  
liefert äußerst billig die  
Auer Zeitungs-Druckerei.

## Alte Krampfladerfüßgeschwüre,

langjährige Heiden, veraltete Geschwü-  
ren, heilt br. effiz. sicher, schmerzlos und billig  
ohne Berufsunfähigkeit unter schriftlicher Garan-  
tie. Unzerstört. 23jährige Praxis.  
Fr. Jeckel, Breslau, Neuborsstr. 8.

## Warnung

Der grosse Erfolg, den unsere  
Pat.-H-Stollen

erlangen, hat Anlass zu verschiedenen ver-  
fälschten Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher  
unser

Stets scharfen  
H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

... von uns direct, oder nur

in solchen Eisenhandlungen, in

denen unser Plakat (Rother

Haar im Hufeisen) ausgehängt

ist. Preislisten und Zeugn-  
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schillingstrasse 2.

## Nebenerwerb

300 Mark können Herr  
jeden Standes  
durch Verkauf von Staatsacten und An-  
werbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft  
zur Ausnützung und Erwerb von Werthpa-  
pierten monatlich verdienen, ohne als Agent  
aufzutreten. Senden Sie Adresse postlagernd  
J. E. 24. Berlin 57.

# Waarenhaus Fr. Meyer

Bwickau, Wilhelmstr. 15 u. 17.

Für den Weihnachtstisch.

Rein

## Weihnachts-Verkauf

Ich eröffne und offerire ich außer meinen in allen Abteilungen reichsortirten Waaren-Lagern, folgende

**grosse Parthien, die ich als Gelegenheitsposten für Weihnachten kaufte, und zu wirklich sehr billigen Preisen** so lange der Vorrath reicht, an meine geehrte Kundschaft abgebe, und zwar:

- 500 Stück schöne glatte Cheviot-Kleider, à Kleid 7 und 10 Mark.
- 500 Stück schöne, gemusterte Woll-Kleider, à Kleid 5, 6 bis 8 Mark.
- 1 Posten schöne, schwarze, reinwollene Cachemir-Kleider, à Kleid 7, 8, 9, 10 Mark.
- 200 Stück feine, schwarze, gemusterte reinwollene Kleider, à Kleid 10—15 Mark.
- 200 Stück glatte Mousseline-Kleider, à Kleid nur 4 Mark. 80 Pfg.
- 1 Posten abtunirte, gestreifte und glatte Seiden-Kleider, 24—36 Mark.
- 1 Posten Seiden-Rester zu Blousen, 7 und 8 Mark.
- 1 Posten feine Brüssel-Teppiche à Stück nur 20 Mark.
- 1 Posten Teppiche, à Stück nur 10 Mark.
- 200 Stück Brüssel-Sophadecken, } mit à Stück nur 4 Mark.
- 1 Posten prima Plüsch-Sophadecken, } Franse, à Stück nur 5 Mark.
- 1 Posten weiße schwere Damast-Handtücher, à Dtzd. 8 Mark.
- 1 Posten weiße schwere Damast-Servietten, à Dtzd. 6 Mark 50 Pfg.
- 200 Dtzd. weiße Waffelhandtücher, 6 Stück nur 2 Mark.
- 1 Posten weiße schwere Handtücher, 6 Stück nur 2 Mark 60 Pfennige.
- 1 Posten grau leinene Handtücher, Rester, à Elle 15 Pfennige.
- 1 Posten feine bunte Theegedecke mit 6 Servietten nur 2 Mark 25 Pfg.

- 1 Posten 1/4 weiße Leinen-Rester, à Elle 30 Pfennige.
- 1/4 und 1/2 bunte Bettzeuge in 100 schönen Mustern, Meter 35 50, 60, 70 80 Pfennige und 1 Mark.
- 1/4, 1/2 und 3/4 glatte Bett-Damaste in herrlichen Mustern, Meter 60, 90 Pfennige, 1 Mark und 1 Mark 20 Pfennige.
- 1/4, 1/2 und 3/4 rote und blaue Pa. Inletts, jed. recht und leicht, dazu Pa. Bettfedern.
- Elässer Hemdentuche, 1/4, 1/2, 3/4 und 1 1/2 breit zu Bezügen und Betttüchern, Meter 40 Pfennige bis 1 Mark.
- 500 Stück große, schwarze Pelz-Muffe, à Stück 1 Mark 40 Pfg.
- 100 Dtzd. reines, große Waschschrürzen, à Stück 50 Pfg.
- 100 Dtzd. feine, grobe Waschschrürzen, à Stück 70 Pfennige.
- Schwarze Seiden- und schwarze Cachemir-Schrürzen, à Stück von 1 Mark 50 Pfg. an
- 1 Posten Plüsch-Capotten, feine Samen, à Stück 2 Mark.
- 1 Posten schöne, feine Woll- und Seiden-Unterröcke.
- 1 Posten Röcke mit Kante, à Stück 1 Mark 80 Pfennige.
- 1 Posten große Lama-Jacken-Rester, à Stück 1 Mark 60 Pfennige.
- 1 Posten große Barchand-Jacken-Rester, à Stück 1 Mark.
- 1000 Stück Knaben- und Mädchen-Mützen, Stück von 30 Pfennigen an.
- Fertige Kleider, Morgen-Kleider und Blousen zu sehr billigen Preisen.

**1000 Dutzend schwere Rein Leinen Laubaner**

## Taschen-Tücher

mit Fabrikstempel und Preis, Dtzd. 3, 3,50, 4, 4,80, 5, 6, 7 und 8 Mark.

Gegen Einwendungen des Betrags und des erforderlichen Portos (50 Pf. resp. 1 M.) Gelegenheitskauf von Jugendschriften und Bilderbüchern!

Um allen denen, die mehrere Kinder zu beschenken pflegen, Gelegenheit zur billigen Erwerbung einer ganzen Reihe von Kinderbüchern zu geben, habe ich die nachstehenden

### 2 Jugend-Bibliotheken

- zu niedrigen Kaufsch.-Preisen zusammengestellt und liefere dieselben zu den unten angegebenen preislosen billigen Preisen, so lange meine Vorräte reichen! Jede der Sammlungen enthält Bücher für verschiedene Altersstufen und zwar für Knaben und Mädchen, jedoch beim Beschenken einer solchen Sammlung in jedem Falle passende Bücher geboten werden dürfen. Es werden nur neue und tadellose Exemplare geliefert.
- 1. Sammlung, 6 Mark.**  
**10 Jugendschriften u. Bilderbücher** (Ebenpreis M. 21,65) für nur 6 Mark.  
 Inhalt: 1. Aus aller Welt. Illust. Hausbuch für die reifere Jugend. Folio-Band (120 Seiten) mit 162 Abbildungen aus d. Natur- u. Vögelleben, b. Geschichte, d. Tierleben u. (Eleg. gebd.)  
 Dies prachtvoll ausgestattete Werk enthält etwa 60 Schilderungen, Erzählungen und Skizzen, in denen hervorragend interessante Gegenstände „aus aller Welt“ in feinsten und belehrender Weise dargestellt werden.  
 2. Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. Große und heitere Geschichten von K. Dorenwell (mit Porträt).  
 3. Mit Kängel und Stab. Eine Pensionats- u. Keilgeschichte für junge Mädchen von Frieda Schanz. Mit 12 Farbendruck. 4. Aufl. (Eleg. Originalband! Ebenpreis 5 M.)  
 4. Das glorreiche Jahr 1870. Geschichte des Krieges gegen Frankreich für die Jug. v. Peter W. Bittner. Mit 4 farb. Illustrationen. — 5. Habeln, Erzählungen und Märchen von Paul Benschdorf. Mit 40 Holzschnitten und 4 Kupferplatten von Wold. Friedrich. — 6. Ein Märchenbuch in Quartformat mit 6 farb. Bildern von Eug. Klimsch — 7. Dantes Jahr. Kinderkalender mit Geschichten und Gedichten von G. Heilberg, J. Schmeper, J. Trojan u. a., reich illustriert. Mit vielen kleinen Scherzaufgaben, Spielen u. dergl. sowie einer Komposition von F. Hummel. — 8. Dieffenbachs Sammlung von Kinderbüchern I. Band. — 9. Bilderbuch mit Reimen für Knaben und Mädchen. — 10. Bilderbuch für kleinere Kinder.  
 Obige 10 Jugendschriften, sämtlich gebunden: und neu (Ebenpreis M. 21,65) für nur 6 Mark.
- 2. Sammlung, 8 Mark.**  
**12 Jugendschriften u. Bilderbücher** (Ebenpreis M. 29,85) für nur 8 Mark.  
 Inhalt:  
 1. Hausbuch deutscher Poesie u. Prosa. Ausgewählte Sammlung vollständiger Stücke aus den Meisterwerken der deutschen Literatur, sowie Unterhaltendes und Belehrendes aus Geschichte, Geographie und Naturwissenschaft. Mit vielen Bildern von Büchner u. a. (Ein überaus reichhaltiges Buch, 583 Seiten stark, für Knaben u. Mädchen gleich geeignet! Ein wirtlicher „Hausbuch“).  
 2. Deutsche Marine am Rong und in der Südsee. Erlebnis eines Seeabenteurers von E. v. Barfus. Mit 5 farb. Illustrationen. — 3. Keine Sonntag. Herausgegeben von O. Petermann. (Ein wertvolles Buch für erwachsene Leser!) — 4. Das Nibelungenlied, für die Jugend bearbeitet von Ad. Bacmeister, illustriert. — 5. Vaterländische Bücherlei. Ein Band Vaterländischer Geschichte. — 6. Voltare, Geschichte Karls XII., Königs v. Schweden, verdeutschigt (4. Aufl.). — 7. Aus der Jugend — für die Jugend. Neue Märchen von Fr. Polak (Kretschmarinspektor); mit zahlreichen Illustrationen. — 8. allerlei Blumen, Kinder- u. Vogelgeschichten von Freydoerf, mit 15 Kupferplatten von Am. von Werner. Großformat. (Prachtvoll ausgestattet! M. 6. — Ebenpreis!) — 9. Kleiner historischer Bilderatlas von K. und G. Oetzel. Mit ca. 180 Abbildungen u. erläut. Text. — 10. Drei lustige Tiergeschichten in Bildern u. Reimen von H. Kull. — 11. Tierbilderbuch von J. Kochal. — 12. Lustiges Reim-Bilderbuch.  
 Obige 12 Jugendschriften, sämtlich gebunden und neu (Ebenpreis M. 29,85) für nur 8 Mark.

Beim Zusammenstellen obiger Bibliotheken war vor allem der Gedanke leitend, der Jugend einige gezielte und gehaltvolle Werke bildenden Inhalts in die Hand zu geben, welche nicht nach einmaligem Durchlesen achtlos beiseite gelegt werden, sondern vielmehr dauernd ihren Wert behalten. Eine Auswahl aus den obigen Sammlungen zu treffen, ist nicht statthaft, da dieselben fertig gepackt vorrätig gehalten werden und eine erneute Zusammenstellung bei dem Massenverkauf zu viel Zeit beanspruchen würde, dagegen werden etwa nicht konvenierende Sammlungen gern in Umtausch gegen andere in vorliegendem Verzeichnis angeführte Werke zurückgenommen.  
 Das Porto für diese billigen Bibliotheken hat der Besteller zu tragen.  
 Bei Abnahme beider Sammlungen auf einmal wird als Extra-Prämie gratis beige-rot: Th. Goldhorn, Die deutschen Freiheitskriege, in eleg. Originalband (Ebenpreis 3 M.) Gustav Moldenhauer, Ebing, Brandenburgerstraße 14.

Ich versende als Specialität meine Schles. Gebirgs-Feinleinen, 77 cm. br. für 13 M., 80 cm br. für 14 Mark.  
**Schlesische Gebirgs-Feinleinen**  
 77 cm. br. 16 M., 82 cm. br. 17 M. in Stroden von 33 1/2 m. bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtl. Leinwandfabr. fr. Viele Anerkennungs-Schreiben.  
 Ober-Slogau i. Schles. J. Gruber.

Berliner für die u. Umgebung:  
 Emil Segemwitzer, Marktstraße.

Oscar Sperling, Leipzig  
 Fabrik für  
**Metal- & Kautschuk-Stempel**  
 kleine Druckereien  
 mit Kautschuk-Typen  
 zur Selbstanfertigung von  
 Hügelchen, Adressen, kleinen  
 Circularen, Preislisten etc.  
 Signal-Stempel für Klauen, Haken, Fässer etc.  
 Gravir-Anstalt & Zinkographie  
 Stereotypie & Varnickelungs-Anstalt  
 Holzschnitte, Blau- & Kupfer-Clischees  
 für Annoncen, Preis-Contraste etc.  
 Große u. Malverlagungsfabrik dieser Branche  
 Billige Preise u. unübertroffene Ausführung.  
 Wieder-Käufer werden stets gesucht.

Berliner für die u. Umgebung:  
 Emil Segemwitzer, Marktstraße.

erfreulichen Gaste, denn wir uns zu erwehren haben. Die Jahreszeiten wechseln, das Eine ist so nötig wie das andere, aber keines so empfindlich, wie der Winter mit seinem kalten eisigen Hauch. Die Armut empfindet ihn am meisten, denn sie ist selten im Stande, sich gegen derartige Unbill zu schützen, denn es fehlt da am Nötigsten, dem Geld, für welches bekanntlich „Alles“ zu haben ist. Doch auch der Winter hat sein Gutes, gesunde, frische Luft giebt er in Fülle und reinigt die Atmosphäre vom penetranten Staub, der vom Herbst noch lagert und Jedem so unerwünscht ist.

So vorzugsweise in der Stadt, anders auf dem Lande. Da giebt es noch immer rüftig zu thun, denn des Landmannes Arbeit ruht nie. Da giebt es Dünger und Erde auf Felder u. Wiesen zu fahren, die Gräben in Ordnung zu halten, Brennmaterial, wenn noch nötig, heranzubolen und allerlei kleine Arbeiten, wovon sich des Städters Weisheit nichts träumen läßt. Dazu in Haus und Hof Arbeit die Menge. Die Kellerböden sind gut zu verwahren, damit der Frost nicht eindringe, die Wiesen der Kartoffel- und Rübenruben sind gut zu bedecken, wer die Jäger betreibt, muß bei Schneefall für Futter für das Wild sorgen.

Wie für jeden Monat, so auch für den December hat der Landmann seine altbekannten Wetter- oder Bauernregeln.

„December kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Hüb  
Weihnacht im Schnee, Ostern im Reue“  
„Wie der December, so der kommende Juni“  
„Dunkler December deutet an ein gutes Jahr,  
Ein nasser aber macht es unfruchtbar.“  
Weißt es aus Ost mit Vollmondchein,

Dann stellt sich strenge Kälte ein.“  
Zu December sei der Winter kühl,  
Weihnacht nur auf dem Lische grün.“  
„Wenn die Christnacht fällt auf den wachsenden Mond,  
So giebt es ein Jahr, das sich sicher lohnt.“

**Bericht über neue Erfindungen.**

Witzigkeit durch das Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln. (Auskünfte u. Rath in Patentfachen erth. den Abonn. djs. Blattes gratis.)

Eine Schere zum Schneiden von Stahlblech zu Werkstätten für Heu- und Düngerabeln ist der Firma Gebr. Wyhäus in Blettenberg in Westf. patentirt worden. Diese Schere besitzt je nach Anzahl der zu schneidenden Sabelzinken in einem beweglichen Messertopf ein oder mehrere Messer. Dieselben haben auf den größten Theil ihrer Länge eine Scherenschnittfläche, welche mit einem Messer im Amboß einen Scherenschnitt ausführt, während am einen Ende des Messers eine kürzere, einseitig weißelartig gefaltete Spaltfläche liegt, die es ermöglicht bei weiteren Vorgang des Messertopfes gegen das Amboßmesser das Blech bis an die Wurzel der Sabelzinken zu spalten.

Eine Knapf- und Defenverbindung mit Federsicherung bildet den Gegenstand des Patentes No. 71239. Die Defe ist an ihrem Knapf in zwei Verzweigungen gespalten, welche aus der Ebene der Defe nach beiden Seiten federnd heraustraten. Der Knapf besitzt auf der oberen Seite seiner Fußplatte und der unteren Seite seiner Kopfplatte einseitige, den Hals des Knopfes begrenzen- de Wulster zwischen denen der federnde Knapf der Defe beim Schließen und Öffnen der Verbindung hindurch gezwängt werden muß.

**Kirchen-Nachrichten für Aus.**

2. Sonntag d. Advents den 10. December 1893.  
Früh 1/9 Uhr: Melch. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Communion Predigt Epi. Rdm. 15, 4-13.  
Herr P. Meiser aus Rödterlein Zelle.  
Collecte für Kirchenbau.

Nachmittag 1/2 Uhr: Katechismusunterredung mit der erwachsenen Jugend Augsb. Conf. N. XVII. von der Wiederkunft Christi zum Ger. d. P. R. Meiser.  
Abends 8 Uhr: Ev. Jünglingsverein im Vereinslocale.  
Montag abends 8 Uhr: Familienabend in Ev. Männerverein.

**Kirchennachrichten für Rödterlein-Zelle.**

Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung.

**Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Seid. Waschen-Klasse 75 Pf. p. Met. — Porto- und Steuerfrei ins Haus!** Katalog und Muster umgehend. **G. Honnberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.**

Cheviot und Roden à Mf. 1.75 per Meter  
Belour und Rammgarn à Mf. 2.35 per Meter  
nadelfertig ca. 140 cm. breit, verfährt in einzelnen Metern direkt an Jedermann.  
Größtes deutsches Tuchverhandels-Geschäft Ostlinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.  
Muster bereitwillig franco ins Haus. 1

**Weihnachts-Ausstellung.**

<p>Empfehle für: Knaben: Dampf-Maschinen, Soldaten, Festungen, Theater, Kegel, Ställe, Pferde, Kollgeschirre, Helme, Uniformen, Säbel, Gewehre, Eisenbahnen mit Werk. Damen- u. Schachspiele, Trommler, Trompeten, Harmonika, div. Spiele, Bankasten v. Stein u. Holz, Tourruiser v. 75 Pf. bis 10 M.</p>	<p>Mädchen: Puppen-Ausstattungen, Möbel, Küchen, Kochbedre, Blech- u. Holz-Sausrath, Badekinder v. 10 Pf. bis 6 M. Kaffee- u. Tafel-service 50 Pf. bis 5 M. Stich- u. Säbelkasten, Spiele, Bilderbücher, Spieldosen, Neu: Besenbänder! Angeklebete Puppen von 25 Pf. bis 7.50 M. Schultaschen v. 25 Pf. b. 10 M. Emaille-Kochgeschirr.</p>	<p>Damen: Photographien-Album von 25 Pf. bis 20 M. Necessaires v. 50 Pf. bis 10 M. Klingtaschen, Fächer, Ketten, Armbänder, Kippfächer. 3theilige Spiegel bis 7.50 M. Reisetaschen m. Schloß v. 1—12 M. Herren: Brief- u. Cigarrentaschen von 50 Pf. bis 10 M. Portemonnaie, Schreibzeuge, Asch- becher, Uhrhalter, Cigarrenspitzen, Stammseidel v. 1—12 M.</p>
---	--	---

Spezialität: Bekleidete Puppen von 10 Pf. bis 30 Mf.

**Aue. Wilhelm Herrlich. Aue.**

Gde Reichs- u. Bahnhofstraße.

Sonntags geöffnet von 11—8 Uhr abends.

Als passendes Weihnachtsgeschenk wieder neu eingetroffen:  
große Auswahl in  
**Herren- u. Knaben-Hüten**  
**Mützen u. Pelzgarnituren,**  
**Herren-Pelz-Kragen**  
in verschiedenen Pelzarten,  
**Damen- u. Mädchen-**  
**Garnituren.**  
Müffe  
zu denkbar billigsten Preisen.  
**R. Pelz, Aue,**  
Bahnhofstraße.

Einen jüngeren, ordnungsliebenden  
**Bädergesellen,**  
eigenhinnigen Arbeiter, sucht  
**J. Reufkirner,**  
Aue, Wettinerstraße.  
Auch werden dabeist Semmelträger angenommen. D. D.

**Aue. R. Pelz, Bahnhofstrasse.**  
Empfehle für den Winterbedarf  
**Herren- u. Knaben-Winterpaletots,**  
**Pellerinenmäntel in allen Größen.**  
**Herren- u. Knaben-Anzüge.**  
**Einzelne Jackets, Hosen u. Westen.**  
**Sämmtliche Arbeiter-Garderobe**  
zu billigst gestellten Preisen.  
**R. Pelz, Aue,**  
Bahnhofstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtstfeste  
empfehle mein großes Lager in  
**Spazierstöcken, kurzen u. langen Tabakspfeifen, Meerschaaum-,**  
**Weißfeispitzen etc., sowie Schnupftabakdosen**  
zu den billigsten Preisen.  
**Aue. Carl Fischer, vis-à-vis der alten Kirche.**

Ein auf  
**Weiß- & Schwarzblech-Arbeiten**  
sehr geübter junger Klempnergeselle findet dauernde Stellung bei  
**Louis Gebauer, Klempnermstr.**  
Calbe a. d. Saale, Regierungsbezirk Magdeburg.

**Neuheiten in**  
**Regenschirmen**  
für  
Herren, Damen u. Kinder  
in Seide, Gloria u. Röper  
in allen Preislagen, elegante  
**Cravatten**  
**Shlipse**  
alle Facons bei  
**R. Pelz, Aue.**

Für den Weihnachtstisch  
großes reich ausgestattetes Lager  
sämmlicher Sorten und Größen,  
die billigsten und feinsten  
**Winter-Schuhwaaren,**  
**Gummischuhe,**  
**Ballschuhe etc.**  
**R. Pelz, Aue.**

Zum bevorstehenden Weihnachtstfeste  
empfehle mein Lager gut gearbeiteter, warm gefütterter  
**Stiefel und Schuhe**  
als: **Herren-Filz-, Schaft- u. Zugstiefel,**  
**Damen- und Kinderstiefeln**  
in Sammt und zum Knöpfen, Tuschschuhe mit Ledersohlen, Filz-Ballschuhe (beste Hand-  
arbeit), Filzpantoffeln in verschiedenen Qualitäten, gefütterte Steppschuhe  
in Tuch und Serge, diverse Kinderstiefel.  
Stulpenstiefeln für Herren und Knaben, sowie Einzelpantoffeln und Einlagestiefeln.  
Gummilüberschuhe und Ballschuhe.  
Achtungsvoll  
**G. Schulz, Zelle, Bahnhofstraße 23.**

**Christbaum-Confect**  
reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere,  
Sterne u. Kiste 440 Stück Mf. 2.80, Nach-  
nahme. Bei 8 Kisten portofrei.  
**Paul Bonedix, Dresden-N. 19.**

**Ein Garconlogis**  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Unger's Bäckerei, Zelle.  
**Naturheilverein Aue.**  
Gente Abend Versammlung.

# Für den Weihnachtstisch

empfehle:

Damen- und Kinderhüte in grösster Auswahl! Plüsch-Hauben! Seidne Hauben! Schleier von 30 Pfg. an! Seidene Halstücher und Cravatten von **50 Pfennig bis 6 Mark!**

Concerttücher in den brillantesten Farben! Corsets von 75 Pfg. bis **5 Mark.** Fichus! Schleifen! Ball-Blumen in grösster Auswahl! Glacé-Handschuhe! Pelz-Handschuhe: à Paar **75 Pfennig!** Seidene Schürzen! Tändel-Schürzen! Taschentücher in weiss u. farbig! Fertige Röcke! Normal-Hemden (System Prof. Dr. Jaeger) Herrenwäsche! Shlipse u. Cravatten! Gummidecken von **1 Mk.** an! Bettdecken, weiss u. bunt! Waffel-Tischgedecke, weiss u. farbig! Barchend-Betttücher!

Ferner empfehle als schönsten Zimmerschmuck: Künstl. Blumen! Pflanzen! **Markt-Bouquets!** gefüllte Blumenkörbchen! Blumenständer! Vasen-Zweige! Blumen-Ampeln u. dergl.

Die Sonntage vor Weihnachten ist mein Geschäft von Vormittags 11 bis Abends 8 Uhr geöffnet!

**Aue, Clemens Hammer, Aue, Markt 30.**



**C. F. Becher in Aue.**  
Empfehle mein großes Lager in Gold- u. Silber, Corallen- u. Granatwaaren, desgleichen in Herren- u. Damen-Uhren in Gold u. Silber und sichere bei nur reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Uhren gegen 2 Jahre Garantie.



## Kgl. Sachs. Militärverein Aue.

Sonnabend, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr findet die letzte

### Vereinsversammlung

in diesem Jahre bei Kamerad Emil Rehm, Aue-Neustadt, statt. Zu § 31 des Statuts werden die Kameraden ganz besonders aufmerksam gemacht. Mit kameradschaftlichem Gruss Der Vorstand.

## Emil Rehm, Schneidermeister, Aue, Marktstraße 95b.,

empfehle zur vorgerückten Saison sein

### reichhaltiges Stoff-Lager

zu Paletots, Mänteln mit Pelserinen und Anzügen, hochfeine seidene Piquee- und Woll-Besten zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend. Zu mehreren Paletots sind Reste in sehr gutem Stoff noch am Lager und fertigt solche unter Garantie von elegantem Sitz sehr billig der Obige.

## Zum bevorstehenden Weihnachtstfeste

empfehle mein großes Lager von

### Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln

zu billigsten Preisen in Tuch u. Filz, sowie alle anderen Schuhwaaren. Als Spezialität empfehle: Normal-Jägerstiefel. Bei Anfertigung nach Maß wird für gutes Sitzen und solide Arbeit garantiert. Reparaturen schnell und billig.

Aue. Paul Bretschneider, Ecke Reichs- u. Bahnhofstraße. Schuhmachermstr.



Stelle Bedienung!

Billige Preise!

## Zum bevorstehenden Weihnachtstfeste

empfehle sein reichhaltiges Lager aller Arten

### UHREN.

#### Grosse Auswahl in:

Gold-, Silber-, Granat-, Korallen- u. Alfenide-Waaren, Operngläser, Lesegläser, Pincenez und Brillen. Christbaumständer mit Musik, sowie andere Kunstwerke in allen Größen.

Nähmaschinen aller Arten sind bei mir zu haben und verkaufe alles zu billigsten Preisen. Reparaturen an allen erwähnten Artikeln besorgt streng solid, schnell und billig.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet Hochachtungsvoll ergebenst

### Ernst Hergert,

Uhrmacher, Aue, Wettinerstraße.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 2 Jahre Garantie.

## Deutschlands Kolonien

bilden ein Thema, das jeden Deutschen interessiert. Der Eine sieht in unserer Kolonial-Politik das wichtigste Heil Deutschlands, der Andere sieht darin nichts als Unheil. Aber keiner ist gleichgültig. Und doch wissen die meisten Menschen weder wo diese Kolonien liegen, noch kennen sie ihre Größe. Darüber und über vieles Andere gibt vollkommenen Aufschluss

### Payne's Illustrirter Familien-Kalender 1894

mit seinen

#### Stehen Extra-Bellagen:

- 1) Golddruckbild: Ein Mittag- 4) Damenreit- und Nihilen-schlafschon.
- 2) Portemonnaie-Kalender in 5) Karte der deutschen Kolonien.
- 3) Wandkalender, 6) Theater-Bilder, 7) Berichtete Humboldt-Karte von Deutschland.

Der Preis 50 Pfennig. 708

Man sehe genau darauf, dass man Payne's Illustrirten Familien-Kalender kauft, da es gewissensvolle Colporteurs gibt, die unter ähnlichem Titel, sehr billige, aber ungenaue Exemplare anbieten. Payne's Illustrirter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Bote zu beziehen.